

HEIMVORTEIL

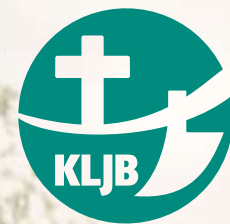
Punktsieg für's Land!

EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN

Nr. 2 Juni 2011

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Inhalt

Verband

Kriminell gute Stimmung	2
Impressionen von der Landesversammlung	3
Beschluss Landjugendpastoral	4
Eine Politik für Klima und Entwicklung	4
Landjugendförderpreis – die Fünfte	5
Kompetenz in die Region	8
Landjugend für Stabwechsel im BBV	8

AVÖ

Bioenergie und Donauausbau	6
----------------------------	---

HEIMVORTEIL

Ministerien unterstützen Kampagne Startschuss der Kampagne	6
	7

Pastoral

Jugendkonferenz abgesagt	9
--------------------------	---

Werkmaterial

Leitfaden	9
-----------	---

International

Sich Zeit nehmen und Zeit geben	10
---------------------------------	----

Aus den Diözesen

Neues aus Eichstätt, Würzburg, Bamberg und München und Freising	10, 11
-----------------------------------------------------------------	--------

Bundesebene

Countdown zum Bundestreffen	11
-----------------------------	----

Persönlich

Personalkarusell an der Landesstelle	12
--------------------------------------	----

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach acht Jahren endet am 15. Juni mein Arbeitsvertrag als Referentin für Grundsatz- und Öffentlichkeitsarbeit bei der KLJB Bayern. Von einer PR-Agentur habe ich 2003 zur KLJB gewechselt: Voll mit Wissen und Ideen für eine professionelle PR, aber ohne im Geringsten zu ahnen, wer und was die KLJB Bayern ist. Ein ländlicher Jugendverband, katholisch, mit 25.000 Mitgliedern in ganz Bayern. Das klingt ganz gut. Aber wer dahinter steckt, wie viele engagierte, nette Menschen auf allen Ebenen und was sie auf die Beine stellen - Aktionen, Projekte, politische Positionen, viele, viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit und ganz viel Spaß - das habe ich erst im Laufe der Zeit begriffen: Menschen, die für ihre Überzeugungen und Ideale eintreten, die Dinge nicht tun aus Profilierungssucht, sondern einfach, weil es ihnen eine Herzensangelegenheit ist.

Das sind die 25.000

Menschen, die zeigen, dass Kirche kein starres, von Männern dominiertes Korsett sein muss, sondern eine Möglichkeit sein kann, Glaube und Zusammenleben gemeinsam zu gestalten. Menschen, die in ihrer Heimat verwurzelt sind und trotzdem die globalen Folgen ihres Handelns berücksichtigen. Menschen, die etwas bewegen möchten. Menschen, die sich bei der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“ beteiligen, um in ihren Dörfern das Leben für junge Leute wieder lebenswert zu machen. Menschen, die mir gezeigt haben, dass Leben und Arbeiten nicht zwei verschiedene Dinge sein müssen.

Ich danke euch für alles, was ich bei euch lernen, und alle, die ich bei euch kennen lernen durfte!

Macht’s gut,

Eure Uli Suttner

Verband

Kriminell gute Stimmung

Die KLJB-Landesversammlung am Volkersberg wartete dieses Jahr mit einem dichten Konferenzteil, einigen Höhepunkten und einem ungelösten Kriminalfall auf.

Über das verlängerte Christi-Himmelfahrts-Wochenende tagte am Volkersberg in der Diözese Würzburg die 62. Landesversammlung der KLJB Bayern. Knapp hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sieben Diözesanverbänden aus ganz Bayern waren dazu angereist. Der gastgebende Diözesanverband Würzburg gab der Landesversammlung das Motto Aktenzeichen XY ungelöst und alle Teilnehmenden wurden unversehens selbst zu Detektiven erklärt. Am Eröffnungsabend standen sie vor der Herausforderung, den Hergang eines kniffligen Kriminalfalles zusammenzupuzeln.

Diskutierfreudige Delegierte

Die Landesversammlung war geprägt von einer guten Stimmung: So wie die

Die Delegierten fanden trotz regen Diskussionen immer wieder zu einem Konsens



Delegierten tagsüber konzentriert diskutierten, nutzen sie die Abende ausgiebig, um zu feiern und sich auszutauschen. Mit drei inhaltlichen Anträgen und Anträgen zu Überarbeitung der Geschäftsordnung gab es genügend Anlass für rege Diskussionen. Die teils hitzigen Debatten mündeten jedoch stets in konstruktive Ergebnisse. Einen kontroversen Meinungsaustausch löste ein Antrag der drei Diözesanverbände Augsburg, München und Freising sowie Würzburg auf Einrichtung eines politischen Arbeitskreises aus. Auch wenn sich die Landesversammlung zunächst zu dieser Frage gespalten zeigte, fand sie am Ende in der Kompromisslösung, zunächst auf ein Jahr eine Arbeitsgruppe einzurichten, einen annehmbaren Weg, dem letztlich alle zustimmen konnten. Hauptaufgaben

dieser AG werden sein, die politische Kontakt- und Vertretungsarbeit von Landesebene und Diözesanverbänden zu vernetzen und die politische Bildung innerhalb der KLJB zu stärken. Darüber hinaus positionierte sich die KLJB Bayern in Beschlüssen zum Themenfeld „Entwicklungspolitik und Klimawandel“ und für mehr Wertschätzung seitens der Kirchenleitung (siehe Seite 4). Leider konnte zu den angesetzten Nachwahlen auf die drei vakanten Posten weiblicher Landesvorsitzender keine Kandidatin gefunden werden. So bleibt der Landesvorstand ein weiteres Jahr ausschließlich männlich besetzt.

Neue Impulse für die Landjugendarbeit

Ein Höhepunkt der Versammlung war der Auftakt der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“ (Seite 7). Die drei Preisträgergruppen des Landjugendförderpreises begeisterten die Gäste mit ihrem Engagement und den kreativen Ideen hinter ihren ausgezeichneten Aktionen (Seite 5). Der AK LÖVE hatte einen Studienteil zum Thema „Landwirtschaft“ vorbereitet, der sowohl absoluten Neulingen wie auch mit dem Themenfeld bereits Vertrauten neue Einblicke bot. Einzelne Workshops vertieften Themen wie Tierhaltung, Pflanzenbau oder ökologischer Landbau. Anschließend Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben in der Region gaben den Teilnehmenden die Gelegenheit sich das vorher theoretisch Besprochene in der Praxis näher anzuschauen. ●

Andreas Deutinger

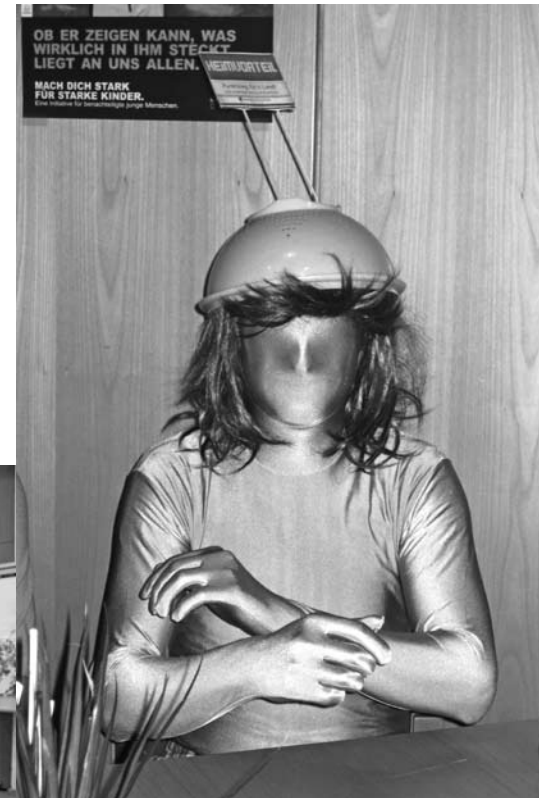
Alle **Beschlüsse** der Landesversammlung finden sich auf www.kljb-bayern.de im Bereich Service/Beschlüsse

Impressionen von der Landesversammlung

Vom 2. bis 5. Juni trafen sich rund 90 KLJB-Delegierte und Gäste auf dem Volkersberg zur 62. Landesversammlung der KLJB Bayern. Auf der Tagesordnung standen verschiedene Beschlüsse und Änderungen der Geschäftsordnung. Im Studienteil ging es um das Thema „Landwirtschaft“. Außerdem wurde der Landjugendförderpreis verliehen. Höhepunkt war der Start der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punksieg für's Land!“



Eduard Zimmermann und Rudi Cerne (alias Christian Fenn und Leander Vierheilig) präsentierten in nachahmlicher Manier Kriminalfälle und moderierten die Beiträge der Diözesanverbände am Eröffnungsabend



Marsmännchen auf der Landesversammlung? Beim Auftakt der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punksieg für's Land!“ war alles im grünen Bereich. „Außerirdische“ befragten die Delegierten zum ländlichen Raum

Mit viel Spaß ging es am Freitag in den Studienteil zum Thema „Landwirtschaft“. Sabine Schmiededer (stehend), DV Passau, Gerhard Langreiter (links), Vorsitzender des AK LÖVE und Sebastian Maier (rechts), Landesvorsitzender, führten in den Tag ein



Bei Exkursionen im Rahmen des Studienteils „Landwirtschaft“ wurden am Freitagnachmittag verschiedene landwirtschaftliche Betriebe besichtigt. Neben vielen Informationen für die Teilnehmenden kam auch dort der Spaß nicht zu kurz



Eine Analogie zum Senfkorn-Gleichnis: Ein leerer Luftballon ist unscheinbar. Doch durch unseren steten Atem kann er wachsen. Im Gottesdienst wurden Weltkugel-Luftballons mit Danksagungen und Fürbitten beschriftet



Ja da kommt Freude auf: Lucia Kagermeier (DV Regensburg) hat beim Kleinvieher-Quiz des FILIB e.V. faire Süßigkeiten gewonnen. Matthias Rembold freut sich mit

KLJB Bayern fordert Kultur der Zusammenarbeit und Wertschätzung von Kirchenleitung.

Ausgehend von der Problematik immer weniger werdender Seelsorger in größer werdenden Seelsorgeeinheiten hat sich die Landesversammlung mit der Situation der Landjugendpastoral und der Zusammenarbeit mit den Bistumsleitungen beschäftigt und in einer Position eine Kultur der Zusammenarbeit und Wertschätzung eingefordert.

Wertschätzung hat viele Facetten

Der Beschlusstext macht einleitend deutlich, dass Jugendverbandsarbeit eine langfristige und selbstorganisierte Jugendarbeit darstellt, in der ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement geleistet wird. Landjugendarbeit ist als pastorales Konzept zu verstehen, das für viele junge Menschen nicht selten die einzig verbliebene Verbindung zu Glaube und Kirche darstellt. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass seit vielen Jahren von Seiten der Bischöfe Landjugendarbeit wertgeschätzt wird, was nicht zuletzt durch eine gute personelle und finanzielle Unterstützung sowie öffentliche Bekenntnisse zum Wert von Landjugendarbeit zum Ausdruck kam. Diese Formen von Wertschätzung braucht die KLJB auch weiterhin. Eine besondere Problematik stellen die Freistellungsverfahren für die verbandlichen Seelsorger auf allen Ebenen dar. Hier wird kritisiert, dass es in manchen Diözesen unzureichende Stundendeputate gibt sowie mangelnde Kommunikation mit den Mandatsträger zu beobachten sei.

Appell an die Kirchenleitung

Zusammenfassend fordert die Landesversammlung, Landjugendarbeit als pastorales Konzept anzuerkennen, einen regelmäßigen Dialog mit den Bischöfen und Verantwortlichen in den Diözesen sowie eine Unterstützung von Landjugendarbeit durch eine adäquate Freistellungspraxis bei den Seelsorgerinnen und Seelsorgern. All das trägt zur Förderung einer Kultur der Zusammenarbeit und Wertschätzung bei. ●

Richard Stefke

Eine Politik für Klima und Entwicklung

Auf der Landesversammlung verabschiedeten die Delegierten der KLJB Bayern ihren Beschluss mit Forderungen an Akteure der Klima- und Entwicklungspolitik.

Inhaltlich vorbereitet wurde der Beschluss bereits beim Landesausschuss im Februar, bei dem sich 30 Delegierte im Studienteil mit dem Titel „Entwicklungspolitik und Klimawandel“ mit dem Thema befassten. Nach dem Einstiegsreferat von Dr. Johannes Müller zur Studie „global, aber gerecht“ konnten die Delegierten in fünf Workshops die eingeladenen Experten befragen.

Ergebnisse des Landesausschusses gehen in die Antragsformulierung ein

Noch am Landesausschuss bildete sich eine Gruppe, die aus den gesammelten Ergebnissen einen Antrag an die Landesversammlung formulierte. Sie bestand aus Hannah Lehner (DV Eichstätt), Kaspar Hitzelberger (DV Augsburg), Gerhard Langreiter (AK LÖVE), Andreas Deutinger (LaVo) und Monika Aigner (Referentin für Internationales). Der von ihnen vorbereitete Antrag mit dem Titel „Klimapolitik ist auch Entwicklungspolitik“ wurde bei der Landesversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Klimawandel fordert Klimapolitik und Entwicklungspolitik heraus

Viele Menschen leiden weltweit unter den Auswirkungen der globalen Erwärmung. Wetterextreme, Wassermangel und Ernteausfälle häufen sich unübersehbar. Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung, die nur durch gemeinsame Anstrengungen in Klima- und Entwicklungspolitik abgewendet werden kann. Die Industrienationen sind durch ihr Wachstumsstreben die Hauptverursacher des Klimawandels. Daher sind sie besonders in der Pflicht, ihren Beitrag zur Lösung der Probleme zu leisten. Weitere drohende Folgen, besonders für die armen Menschen in den sogenannten „Entwicklungsländern“, müssen mit gemeinsamer Anstrengung der Regierungen und Bewohner aller Länder vermieden werden. Es ist dringend notwendig, sich verstärkt um Emissionsvermeidung zu bemühen und gleichzeitig in die Anpassung an den Klimawandel zu investieren.

Aus dem Beschluss:

Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels

- Die KLJB Bayern fordert den Vorrang für lokalen Nahrungsmittelanbau gegenüber dem Anbau von landwirtschaftlichen Produkten für den

Export, insbesondere Futtermitteln und nachwachsenden Rohstoffen.

Klimaneutrales Wirtschaften

- Die KLJB Bayern fordert die Eindämmung des CO₂-Ausstoßes und die Entwicklung realistischer Konzepte.
- Die KLJB Bayern fordert einen Importstopp von Biosprit und dessen Rohstoffen aus sogenannten „Entwicklungsländern“ und die Entwicklung alternativer und regenerativer Energieformen.

Menschenrechte wahren

- Die KLJB Bayern fordert die Beachtung der Menschenrechte auch bei Klimaschutzmaßnahmen (z.B. Staudämme, Flächennutzung für Biosprit).

Entwicklungspolitik

- Die KLJB Bayern fordert, eine nachhaltige ländliche Entwicklung in sogenannten „Entwicklungsländern“ zu unterstützen, mit besonderem Fokus auf die Förderung von Kleinbauern.



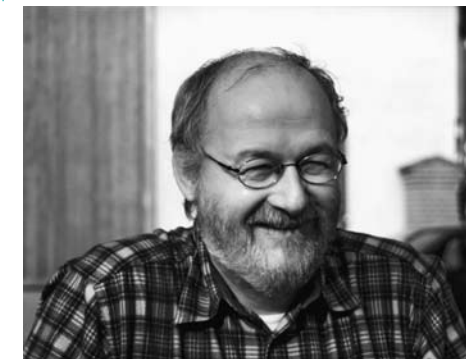
Bäuerinnen in Senegal beim Wasser holen

Die Menschen müssen weltweit befähigt werden, sich den regionalen Gegebenheiten durch selbstbestimmte Maßnahmen anzupassen. Gerechtigkeit, Solidarität und eine faire Ressourcenverteilung, sowie die (Aus-)Bildung der betroffenen Bevölkerung sind dabei eine unverzichtbare Basis. ●

Monika Aigner

KLJB trauert um ehemaligen Bundesseelsorger Hans Thomas Pospischil.

Nur wenige Wochen nach seiner Verabschiedung aus dem Amt des KLJB-Bundesseelsorgers verstarb Mitte Mai völlig überraschend Hans Thomas Pospischil. Der aus der Erzdiözese Freiburg stammende Priester war von Juni 2008 bis zur Bundesversammlung im Februar dieses Jahres Bundesseelsorger der KLJB.



Der ehemalige Bundesseelsorger Hans Thomas Pospischil verstarb Mitte Mai völlig überraschend

Das „K“ in allen Lebensbereichen

Bei verschiedensten Gelegenheiten arbeitete der Landesverband mit Hans Thomas zusammen, so auch auf der gemeinsamen Klausur von Landes- und Bundesvorstand im vergangenen Jahr zum Thema Landpastoral. In Fortführung der landpastoralen Symposien der vergangenen Jahre war es Hans Thomas wichtig, eine diakonische Landpastoral zu fördern, die alle Lebensbereiche von Jugendlichen auf dem Land in den Blick nimmt und diese im Licht des Evangeliums deutet. Darüber hinaus war es ihm ein Anliegen, ehrenamtliche Landjugendliche darin zu unterstützen, das pastorale Themenfeld im Alltag der KLJB-Arbeit mitzugestalten und sich mit ihren Anliegen und Fragen darin wieder zu finden. Beim Ökumenischen Kirchentag im vergangenen Jahr prägte er das Bild der KLJB als Baustein für eine junge Kirche mit und zeigte dieses nicht nur beim großen Jugendgottesdienst im Zentrum der Jugend.

Getragen vom Fundament des Glaubens war es für Hans Thomas selbstverständlich, dass sich die KLJB in die gesellschaftlichen Fragestellungen einmischte und eine Kirche mitgestaltete, die Jugendlichen Heimat bietet.

Der Landesverband ist im Gebet mit seiner Familie und seinen Freunden verbunden und wird ihn als geschätzten Kollegen und überzeugten KLJBler in Erinnerung behalten. ●

Richard Stefke

Landjugendförderpreis – die Fünfte

Drei KLJB-Gruppen aus den Diözesen München und Freising und Würzburg wurden für ihre Arbeit vom Förderwerk innovativer Landjugendarbeit in Bayern (FILIB) e.V. belohnt.

In einem feierlichen Festakt im Rahmen der Landesversammlung auf dem Volkersberg (Diözese Würzburg) verlieh der Förderverein des Verbandes bereits zum fünften Mal den mit 3.000,- Euro dotierten Landjugendförderpreis. Die Preise in Höhe von 1.250,-, 1.000,- und 750,- Euro gingen an eine Gruppe aus dem Diözesanverband Würzburg und zwei Gruppen aus dem Diözesanverband München und Freising.

„Eine Reise um die Welt“

Den ersten Platz belegte die Ortsgruppe Büchold (DV Würzburg) mit einer „Reise um die Welt“. Fast ein ganzes Jahr lang setzten sie sich mit verschiedenen Kulturen dieser Erde und mit Fragen wie der ungerechten Verteilung von Reichtum und Nahrung in der Welt auseinander. Höhepunkt des Projekts war die Aufführung eines selbst geschriebenen Theaterstücks mit spielerischen Elementen, bei dem sich die Gruppenkinder auch selbst einbringen konnten. Der Schirmherr des Landjugendförderpreises, Alois Glück, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, hob in seiner Laudatio für den ersten Preis besonders hervor, „dass die Gruppenleiter all das kindgerecht umgesetzt und das Projekt ‚Eine Reise um die Welt‘ mit großer Ausdauer verfolgt haben.“

„Völlig abgefahren!“

Der zweite Platz ging an den Kreisverband Dachau (DV München und Freising), der kurzerhand seine traditionelle Adventsfeier in die lokale Bahnlinie verlegte und dort Christbaumkugeln und ein Lächeln an die völlig verduztten Fahrgäste verteilte. Die Jury und die Laudatorin, Marianne Schieder (MdB), waren begeistert von der Idee, die „gute Stube“ zu verlassen und mit einer solchen Aktion in die Öffentlichkeit zu gehen.

„Tour d’amour“

„Eure Aktion war wirklich einzigartig und in hohem Maße kreativ und liebevoll bis ins Detail“, lobte Weihbischof Haßlberger in seiner Laudatio den Kreisverband Traunstein, der den dritten Platz belegte. Durch Aktionen wie z.B. einen „Liebesbaum“ bemalen oder eine „Hardcore-Schnitzeljagd“ brachte der Kreisvorstand die Ortsgruppen dazu, gemeinsam Aufgaben zu bewältigen und sich mit KLJB-Profilthemen auseinander zu setzen.

FILIB

Der FILIB e.V. wurde 1998 von Mitgliedern des KLJB-Landesvorstandes gegründet und ist immer auf der Suche nach neuen Ideen in der Landjugendarbeit. Er möchte Innovationspotential und Engagement entdecken und fördern. Der

Die drei Siegergruppen des Landjugendförderpreises 2011, Ortsgruppe Büchold (v.l.), Kreisverband Traunstein (v.r.), Kreisverband Dachau (h.l.) und der Vorstand des FILIB e.V. (h.r.)



Landjugendförderpreis wird seit 2002 alle zwei bzw. drei Jahre verliehen. Die teilnehmenden Projekte werden nach den Kriterien Innovation und Kreativität sowie der Berücksichtigung der KLJB-Profilthemen „internationale Solidarität“, „Glaube und Kirche“, „ländliche Entwicklung“ und „Landwirtschaft und Ökologie“ bewertet. Dieses Mal hatten sich 16 Gruppen beworben, die nächste Chance gibt es im Jahr 2013. ●

Martin Wagner

Förderung beginnt

KLJB-Bayern-Stiftung schüttet erstmals Geld aus.

Die KLJB-Bayern-Stiftung wird 2011 zum ersten Mal Geld ausschütten. Bei augenblicklich 12.500,- Euro Stiftungskapital wird der Förderbetrag zwar eher gering ausfallen – eine Bewerbung lohnt sich aber trotzdem!

Ortsgruppen bevorzugt

Der Stiftungsvorstand, bestehend aus Ruth Weisenberger, Sebastian Maier und Martin Wagner, hat beschlossen, die erste Ausschüttung ausschließlich einer Ortsgruppe zukommen zu lassen. Gesucht wird ein Projekt, in dem möglichst anschaulich wird, was Landjugendarbeit vor Ort leistet. Wichtig ist, dass das Projekt noch nicht abgeschlossen ist. Bewerbungsschluss ist der 1. September 2011.

Bewerbung formlos möglich

Angesichts des geringen Ausschüttungsbetrages (200,- bis 300,- Euro) wollen wir allen Beteiligten ein aufwändiges Ausschreibungsverfahren zu ersparen. Deshalb genügt eine formlose Bewerbung, aus der ersichtlich wird, woraus das Projekt besteht und wer die verantwortlichen Personen sind.

Stiftungsidee voranbringen

Demnächst gibt es auch Informationsbroschüren zur KLJB-Bayern-Stiftung, mit denen Zustifter und Spender geworben werden können. Alle Ebenen der KLJB Bayern sind aufgefordert, die Stiftungsidee voranzubringen. Informationen rund um's Stiften gibt es an der Landesstelle bei Martin Wagner (m.wagner@kljb-bayern.de). ●

Martin Wagner

ländlich, demokratisch, engagiert

Nr. 9: Wir setzen uns für den Erhalt und den Ausbau einer funktionierenden Infrastruktur im ländlichen Raum ein, um dadurch Bleibeperspektiven für junge Menschen zu eröffnen.

Von „Schock und Angst“ bei den Gemeinden spricht Christian Sebold in der Süddeutschen Zeitung vom 26. Mai 2011. Von „Engagement und Aktion“ spricht die KLJB, wenn es um die Empfehlungen der Zukunftskommission der Bayerischen Staatsregierung geht. Diese hat vorgeschlagen, sogenannte „Metropolregionen“ zu fördern und strukturschwache ländliche Räume abzuhängen.

Den ländlichen Raum stärken

Nun schlagen viele Politiker, Bürgermeister und Fachleute das vor, was die KLJB schon seit Jahren fordert - in politischen Positionspapieren oder zum Beispiel im Forderungskatalog der Jugendkonferenz „Junge Ideen zum ländlichen Raum“ von 2009: wohnortnahe Schulen, den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, schnellere Internetleitungen und mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze im ländlichen Raum.

Heimvorteil

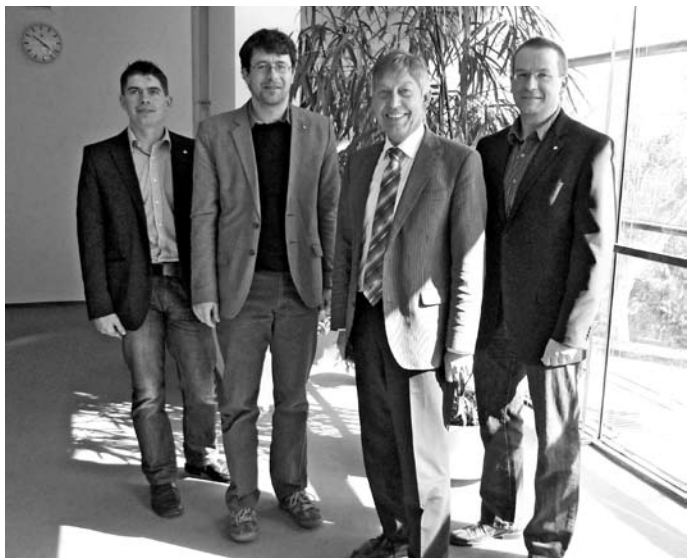
Wir wollen die Verantwortung aber nicht alleine an die Politik abgeben: Mit der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“ möchten wir auch unsere 25.000 Mitglieder befähigen und motivieren, sich vor Ort für bessere Lebensbedingungen einzusetzen. Ihr seid Expertinnen und Experten in eigener Sache, wenn es um eure Zukunft geht. Im Herbst und Winter veranstalten wir in ganz Bayern politische Seminare für alle interessierten KLJB-Mitglieder. Dort bekommt ihr erklärt, wie Kommunalpolitik funktioniert, wie ihr euch einbringen könnt und wie man am Besten mit Bürgermeistern und Gemeinderäten diskutiert. Die Termine findet ihr im Internet auf der Kampagnenseite www.kljb-heimvorteil.de.

Uli Suttner

Bioenergien und Donauausbau

Zwei Mitglieder des Umweltausschusses des bayerischen Landtags laden den Landesvorstand zum Gedankenaustausch ein.

Zu einem eineinhalbstündigen Gespräch trafen sich Ende März Vertreter des Landesvorstandes der KLJB mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Otto Hünnerkopf. Hünnerkopf, der früher selbst KLJB-Mitglied war und der stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit ist, diskutierte mit den Landjugendvertretern den aktuellen Antrag zum Thema „Bioenergien“. Dabei zeigte sich, dass die Positionen von CSU und KLJB in diesem Punkt sehr nah zusammen liegen. „Manchmal muss man auch



Sicht dürfe der dringend notwendige Hochwasserschutz nicht als Grund für einen Ausbau mit Staustufen missbraucht werden.

etwas korrigieren, wenn die Entwicklung anders verläuft als geplant“, so Hünnerkopf angesichts der zunehmenden „Vermaischung“ der Landschaft. Hünnerkopf sprach sich auch für strengere Regeln beim Umbruch von Grünland aus. Ein weiteres Thema des Gesprächs war der geplante Donauausbau zwischen Straubing und Vilshofen. Hier waren die Gemeinsamkeiten nicht ganz so groß, einig war man sich jedoch, dass oftmals die Durchfahrthöhen für Containerschiffe unter den Brücken die eigentlichen Engpässe darstellen und nicht die Wassertiefe im frei fließenden Abschnitt rund um die Isarmündung.

Für eine Partnerschaft von Ökologie und Ökonomie

„Mein Maßstab war schon immer, dass es eine vernünftige Partnerschaft von Ökologie und Ökonomie braucht.“ Das meinte Tobias Thalhammer, parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion und ebenfalls Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit. Der Landesvorstand der KLJB Bayern tauschte sich auch mit dem jüngsten Mitglied des bayerischen Landtags zu den Themen „Donauausbau“ und „Bioenergien“ aus. Aus Sicht der FDP Bayern ist der wirtschaftliche Nutzen eines Ausbaus der Donau mit Staustufen eher zweifelhaft: „Die Untersuchung der Nutzungschancen läuft noch. Wir gehen davon aus, dass es überraschende Ergebnisse geben wird“, so Thalhammer. Aus seiner

Grünlandumbruch eindämmen

Auch beim Thema „Bioenergien“ gab es viele Übereinstimmungen zwischen der FDP und dem Beschluss des Landesausschusses es vom Februar 2011. Thalhammer betonte, die FDP habe für strengere Auflagen beim Umbruch von Grünland gekämpft, habe sich aber nicht durchsetzen können. Unterschiedlicher Meinung war man beim Thema Kraft-Wärme-Kopplung. Hier will die FDP, anders als die KLJB, keine zu hohen Hürden durch eine verbindliche Wärme-Nutzung von Biogasanlagen schaffen. Biogas dürfe hier nicht schlechter gestellt werden, als andere Energieträger, so Thalhammer. Zum Abschluss des Gesprächs ermunterte Sebastian Maier, Landesvorsitzender der KLJB Bayern, die FDP, den vor einem Jahr begonnenen Dialogprozess zum Ländlichen Raum fortzusetzen: „Dieses Thema ist wichtig. Wir sind jederzeit zu Gesprächen bereit!“ ●

Martin Wagner

Beim Thema Bioenergien nahe zusammen: Dr. Otto Hünnerkopf (MdL) im Gespräch mit Sebastian Maier, Richard Stefke, Martin Wagner

HEIMVORTEIL

Ministerien unterstützen Kampagne

Bundeslandwirtschaftsministerium und Bayerisches Wirtschaftsministerium erfreut über positiven Ansatz bei „Heimvorteil – Punktsieg für's Land!“

„Aber nach dem Studium gehen Sie wieder zurück aufs Land!“. Mit dieser – nicht ganz ernst gemeinten – Forderung reagierte die Staatssekretärin im Bayerischen Wirtschaftsministerium, Katja Hessel (FDP), auf die Vorstellung des Landesvorsitzenden Andreas Deutinger und auf die Tatsache, dass dieser zum Studieren vom Land in die Stadt gezogen ist. Thema des Gesprächs des Landesvorstandes mit der Vorsitzenden des Staatssekretärsausschusses für den ländlichen Raum war die Kampagne „Heimvorteil – Punktsieg für's Land!“, die die KLJB Bayern im Juni startete. Die Staatssekretärin zeigte sich begeistert von den Ideen der KLJB: „Der positive Ansatz ihrer Kampagne ist gut! Oft fehlt es nicht am Geld, sondern an der Aktion“.

Konkrete Unterstützung

Konkret sagte Frau Hessel dem Landesvorstand zu, die Kampagne in den Staatssekretärsausschuss einzubringen und zu prüfen, welche Möglichkeiten der Kooperation es gebe. „Gerne bin ich auch bereit, persönlich auf eine Veranstaltung im Rahmen ihrer Kampagne zu kommen“, so die FDP-Politikerin weiter. „Über den Ausschuss ist eine fachliche Unterstützung jederzeit möglich.“

„Auf dem Land lebt es sich am besten!“

Diese Ansicht vertrat der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, Dr. Gerd Müller, im Gespräch mit dem Landesvorstand der KLJB, das Ende März an der Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns stattfand. „Deshalb begrüße ich den positiven Charakter ihrer Kampagne“, so der Staatssekretär weiter. Er betonte, dass sich sein Ministerium schon immer für eine gleichwertige Entwicklung von Stadt und Land eingesetzt habe. Daran werde man auch in Zukunft festhalten. Es müsse allerdings klar sein, dass es keine gleichartigen Lebensbedingungen in der Stadt und auf dem Land geben könne. Der Politiker sagte der KLJB seine Unterstützung



Der Landesvorstand zu Besuch bei Staatssekretärin Hessel (vierte v.l.) im Wirtschaftsministerium

Hessel bekennt sich zu gleichwertigen Lebensbedingungen

Auch die Ideen des Zukunftsrates zum ländlichen Raum bzw. zur Bildung von sogenannten Metropolregionen wurden in dem Gespräch angeschnitten. Wie die KLJB Bayern sprach sich auch Frau Hessel für eine differenzierte Bewertung des Papiers aus, betonte aber, dass die Staatsregierung ohne Wenn und Aber daran festhält, in ganz Bayern gleichwertige Lebensbedingungen zu schaffen. Ein Baustein dafür sei der Landesentwicklungsplan, so die Staatssekretärin, der derzeit überarbeitet werde. Sie lud die KLJB ein, im Landesentwicklungsbeirat daran mitzuwirken.

bei der Ausgestaltung der Kampagne zu und lud den Landesvorstand dazu ein, auch in Zukunft im Dialog mit dem Landwirtschaftsministerium zu bleiben. ●

Martin Wagner

Startschuss der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“

Endlich war es soweit: Auf der Landesversammlung am 4. Juni am Volkersberg fiel bei einem außerirdischen Eröffnungsabend der Startschuss für die Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“, die die KLJB Bayern die nächsten zweieinhalb Jahre beschäftigen wird.

Grüne Marsmännchen waren in der Landvolkshochschule gelandet. Sie hatten etwas vom ländlichen Raum vernommen, über den sie mehr erfahren wollten. Doch es war gar nicht so einfach, anhand der pantomimischen Darstellungen der Marsbewohner die Produktion von typisch ländlichen Erzeugnissen wie Milch, Brot oder einer hölzernen Eckbank zu erraten. Am leichtesten war es noch, die von ihnen vorgegebenen Phrasen in eine politische Rede zu verwandeln. Zu guter Letzt pflanzten die Delegierten ein Apfelbäumchen und formulierten gute Wünsche für die Kampagne HEIMVORTEIL. Kampagnenleiterin Katharina Niemeyer hatte die Ehre, als Erste das Bäumchen gießen zu dürfen und somit die Kampagne offiziell zu eröffnen.

Schildaktion

Gleichzeitig zum Kampagnenstart auf der Landesversammlung waren bayernweit die über 1.000 KLJB-Ortsgruppen mit ihren 25.000 Mitgliedern aufgerufen, Plakate mit dem Logo der Kampagne an den Ortseingängen aufzustellen. In den

Ziele und Inhalte der Kampagne HEIMVORTEIL

Die KLJB Bayern versteht sich als der kirchliche Jugendverband für Fragen der ländlichen Räume. Demografische Entwicklung und fehlende Perspektiven für junge Menschen auf dem Land veranlassten die Verantwortlichen der KLJB Bayern, sich eingehend mit der aktuellen Situation zu befassen. Die Probleme und Schwierigkeiten müssen angepackt und gelöst werden, denn das Leben auf dem Land bietet viele Vorteile und Möglichkeiten, gerade auch für junge Leute. Durch gezielte Aktionen und Informationen werden Entwicklungspotentiale und Chancen der ländlichen Räume aufgezeigt und sowohl in den Blickpunkt der eigenen Mitglieder als auch der Öffentlichkeit gerückt. Junge Menschen sollen motiviert und befähigt werden, sich gesellschaftlich und politisch in ihrem Umfeld zu engagieren.

Engagement auf allen Ebenen

Bei der Durchführung der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für´s Land!“ wird die KLJB-Landesebene von den

selbst, ob und an welchen Teilprojekten sie teilnehmen will. Natürlich sind auch eigene Aktionen möglich!

Macht euch ein Bild!

Der Startschuss ist gefallen. Nun sind die Ortsgruppen und ihre Mitglieder gefor-

Ortskernen handelt: All das wird in der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“ zur Sprache gebracht. Weitere Infos zur Kampagne findet ihr unter www.kljb-heimvorteil.de. Dort gibt es auch Berichte und Fotos der laufenden Aktionen. Natürlich stehen alle Neuig-



Die ersten HEIMVORTEIL-Schilder wurden bereits wie hier im Landkreis Mühldorf (Diözese München und Freising) an den Ortseingängen aufgestellt



nächsten Wochen machen die Plakate die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass die Mitglieder der KLJB Bayern sich verstärkt für die ländlichen Räume als ihre Heimat einsetzen.

sieben bayerischen KLJB-Diözesanverbänden unterstützt. Die Vernetzung der Landesebene mit den Diözesanebenen bildet die Basis für einen konstruktiven Gedanken- und Ideenaustausch und lässt genügend Freiraum für eigenständige Projekte der Diözesanverbände. Jede Ebene, von Orts- bis Diözesanebene entscheidet

dert. Bis Oktober sind alle KLJB´ler aufgerufen, unter dem Motto „Macht euch für euer Dorf und eure Region stark!“ in einer Fotoaktion bildlich die Vorzüge und Schwierigkeiten des Landlebens ins Visier zu nehmen. Anschließend dreht sich in den Herbst- und Wintermonaten 2011/12 alles um politische Partizipation. Kern dieses Themenbereichs sind politische Seminare, um fit zu werden, sich in den Gremien der Heimatgemeinden aktiv einzubringen. Diese Seminare werden in Kooperation mit den Diözesanverbänden stattfinden.

Ausblick

Über zwei Jahre hinweg werden die vier Themen „Wirtschaft“, „Umwelt“, „Sozi-

Die KLJB Augsburg ist schon im Kampagnenfever

ales“ und „Politische Partizipation“ unter die Lupe genommen und mit verschiedenen Aktionen den KLJB-Mitgliedern und der Öffentlichkeit näher gebracht. Ob es sich um heimatnahe Arbeitsplätze, das generationenübergreifende Miteinander von Jung und Alt oder um den Flächenverbrauch bei zugleich veröden-

keiten rund um die Kampagne auch auf Facebook. Einfach mit der KLJB Bayern (gemeinnützige Organisation) anfreunden, um auf dem Laufenden zu bleiben. ●

Katharina Niemeyer



Auch an der Landesstelle im Herzen Münchens prangt jetzt ein HEIMVORTEIL-Schild

Stellungnahme „Klimaschutz – wichtig für die Landwirte, gut für die Umwelt“ verabschiedet

Die Landwirtschaft in Bayern, aber auch weltweit, ist vom Klimawandel betroffen. Allerdings spielt die Landwirtschaft auch eine wichtige Rolle beim Klimaschutz. Um sich intensiver mit diesem Thema auseinanderzusetzen, veranstaltete die Arge Landjugend im Dezember 2010 dazu eine Fachtagung. Aufbauend auf dieser Tagung verabschiedete sie nun ihre Stellungnahme „Klimaschutz – wichtig für die Landwirte, gut für die Umwelt“.

Unterstützung der Landwirtschaft

Die Agrarwirtschaft ist wie jede Branche und jeder Bürger gefordert, in ihrem Wirkungsbereich sparsam und nachhaltig mit Energie und Rohstoffen umzugehen. Ökologie und umweltbewusster Umgang mit Ressourcen sollten deswegen schon in der beruflichen Aus- und Weiterbildung einen wichtigen Stellenwert einnehmen, um junge Betriebsleiter auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten. Im Hinblick auf die zunehmende Zahl extremer Wetterereignisse müssen Landwirte vorausschauend denken und z.B. Anpassungen in der Haltung von Nutztieren oder beim Anbau bestimmter Sorten vornehmen. Hier ist eine Unterstützung durch Züchtung standortangepasster Sorten sowie neuer Stallbautechniken notwendig. Ebenfalls Handlungsbedarf sieht die Arge Landjugend im Konsumverhalten der Bürger, in der Energieeinsparung und in der gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung.

Arge bleibt dran

Auf Grund der Brisanz des Themas wird sich die Arge Landjugend auch in Zukunft mit Fragen des Klimaschutzes, speziell in der Landwirtschaft, auseinandersetzen und die Umsetzung ihrer Forderungen von den jeweiligen Akteuren einfordern. ●

Katharina Niemeyer

BayernSPD lud KLJB-Landesvorstand zum Gedankenaustausch zum ländlichen Raum.

Im Rahmen seiner Klausurtagung in Pöcking am Starnberger See nahm sich das Präsidium der BayernSPD einen Abend lang Zeit, um in offener und lockerer Atmosphäre mit der KLJB ins Gespräch zu kommen. Es herrschte Einigkeit im klaren Bekenntnis zur Förderung und Entwicklung ländlicher Räume in Bayern. Dazu müsse man beispielewei-



Kamen in malerischer Kulisse am Starnberger See ins Gespräch: Das Präsidium der BayernSPD und die KLJB-Landesvorsitzenden Andreas Deutinger (4. v.l.) und Martin Wagner (4. v.r.)

se in den Bereichen öffentlicher Nahverkehr, Schule oder Gesundheit ansetzen. Mehr Kompetenzen in die Regionen zu verlagern und sie mit eigenen finanziellen Ressourcen auszustatten, sei hierzu ein wichtiger Schritt, führte die stellvertretende Landesvorsitzende Annette Karl aus. Mit Blick auf die Abwanderungsbewegungen aus ländlichen Räumen bekräftigte Parteivorsitzender Florian Pronold, es brauche Visionen getragen von dem Glauben, dass Trends umkehrbar sind. Generalsekretärin Natascha Kohlen begrüßte hierzu die Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“. Sie fördere Eigenengagement und fordere zugleich politische Partizipation ein. Der jugendpolitische Sprecher der Landtagsfraktion, Dr. Linus Förster, rückte den Blick auf die Stadtbevölkerung. Ihr sollte man die Vorzüge und Chancen der ländlichen Räume vermitteln. Marianne Schieder, selbst langjähriges KLJB-Mitglied, lobte die Kampagne, da sie geeignet sei, Kommunalpolitik wieder attraktiv zu machen. Die Politik vor Ort sei darauf angewiesen, dass sich die Bürger interessieren, einbringen und mitmischen. ●

Andreas Deutinger

Kathrin Rauhmeier sprach mit Gerhard Langreiter (Sprecher des AK LÖVE) über die Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend zu den Wahlen im Bayerischen Bauernverband.

Die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend im Bayerischen Bauernverband greift mit ihrer Initiative „Stabwechsel: 28.000 Ämter zu vergeben“ die Wahlen des Bayerischen Bauernverbandes im Winter 2011/12 auf. Weshalb beschäftigt sich die Landjugend mit diesen Wahlen?

Mir fällt immer wieder auf, dass junge Landwirtinnen und Landwirte zu wenig in die Bauernverbandsarbeit eingebunden werden. Aber es fehlt auch teilweise bei den Jungen das Bewusstsein, dass es wichtig ist, seine Meinung einzubringen und sich Zeit für ein Ehrenamt zu nehmen. Dies wollen wir versuchen zu ändern. Wir finden, die Mischung – von Alt und Jung – macht's!

Was ist dir bei der Initiative „Stabwechsel“ besonders wichtig?

Wir wollen das Bewusstsein schaffen, dass man an junge Frauen und Männer denkt, wenn es darum geht, frei werdende Posten im Bauernverband zu besetzen. Doch so was geht nicht von selber, sondern hier sind die bisherigen Amtsträger mit Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter in der Pflicht, geeignete Leute anzusprechen und sie in die BBV-Arbeit einzubinden. Es ist mir persönlich auch wichtig, dass junge Landwirtinnen und Landwirte sich die Zeit nehmen, den Bauernverband aktiv mitzugestalten. Natürlich hat jeder viel Arbeit auf seinem Hof, aber ein wenig Abwechslung vom normalen Alltag schadet sicher nicht.



Wie seid ihr auf dieses Motto und den Slogan gekommen?

Wir haben uns einen Tag im Generalsekretariat des Bayerischen Bauernverbandes „eingesperrt“ und voilà! Das zeigt, dass man in einer Gruppe Gleichgesinnter Kreatives erarbeiten kann.

Sebastian Maier und du wart kürzlich Gäste der gemeinsamen Kreisbäuerinnen- und Kreisobmännertagung des Bayerischen Bauernverbandes in Herrsching. Wart ihr nur stille Zuhörer oder konntet ihr das Anliegen der Landjugend zu den Verbandswahlen vorbringen?

Wir hatten die Gelegenheit, unsere Aktion vor der Versammlung vorzustellen und unser Anliegen den Ehrenamtlichen zu vermitteln. Die Erwähnung der Landjugend bei der anschließenden Diskussion fanden wir sehr positiv. Ich glaube, durch unsere Aktion konnten wir einen guten Akzent setzen.

Bleibt es bei dem Aufruf an jüngere Landwirte und Landwirtinnen, sich ehrenamtlich im Verband einzubringen oder habt ihr noch Weiteres geplant?

Durch eine Infobroschüre sowie Informationen im Internet wollen wir Interessierte über die zur Wahl stehenden Ämter informieren. Was kommt auf jemanden zu, wenn er oder sie ein Amt auf Orts- oder Kreisebene übernimmt? Wie hoch ist der zeitliche Aufwand? Wo und wie kann ich für mich von dem Ehrenamt profitieren? Wer kann mich unterstützen? Auch auf die der Landjugend in den Gremien des Bauernverbandes von der Orts- bis zur Landesebene zustehenden Sitze und Mandate wollen wir hinweisen.

Also am besten ´mal ins Internet schauen?

Genau, unter www.bayerischerbauernverband.de findet man in der Rubrik Landjugend laufend aktuelle Informationen und Bilder. ●

Interview Kathrin Rauhmeier

Landesvorsitzender Sebastian Maier (links) und AK-LÖVE Sprecher Gerhard Langreiter wollen junge Landwirtinnen und Landwirte ermuntern, beim Stabwechsel im BBV mitzumischen.

Neuer BJR-Präsident

Matthias Fack folgt auf Martina Kobriger an der Spitze des BJR.

Der Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings (BJR) hat einen neuen ersten Präsidenten gewählt: Matthias Fack, Landesvorsitzender des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern, erhielt die Stimmen von 29 der 40 anwesenden stimmberechtigten Delegierten. Der Sozialpädagoge und Theologe, der bereits von 2004 bis 2006 Mitglied im Vorstand des BJR war, trat das Amt am 2. Mai an. Er löst Christof Bär ab, der die Organisation seit dem Ausscheiden von Martina Kobriger zum Jahreswechsel als zweiter Präsident geleitet hatte. Der Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings ist das höchste beschlussfassende Gremium der Jugendarbeit in Bayern.

Hätte sich dem Gespräch gestellt: Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger



Am 2. Mai trat Matthias Fack das Amt als Präsident des Bayerischen Jugendrings an

Abwanderungsregionen im Blick
Fack will vor allem die Beschäftigung der Jugendarbeit mit den neuen Medien voranbringen. Hier gilt es, in der Praxis der Jugendarbeit aber auch in der jugendpolitischen Vertretung neue Akzente zu setzen. Der 38-jährige aus Buchloe engagierte sich bereits als Jugendlicher als Gruppenleiter bei der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) in seiner ursprünglichen oberfränkischen Heimatpfarrei Burgkunstadt und ist seitdem dem Arbeitsfeld treu geblieben. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und vor allem darauf, die Anliegen von Kindern und Jugendlichen – gerade auch in Abwanderungsregionen – politisch mit Nachdruck und auf neuen Wegen zu vertreten“, so Fack. ●

Karin Fleissner

Jugendkonferenz abgesagt

Die KLJB Bayern wollte Gelegenheit geben, mit der Kirchenleitung über sperrige Themen der Kirche ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung musste mangels Teilnehmender ausfallen.

Auf der Landesversammlung 2010 entstand die Idee, über die Themen Zölibatsverpflichtung, Frauenweihe, Demokratie in der Kirche, Laien und Klerus und Sexualmoral wieder einmal mit der Kirchenleitung ins Gespräch zu kommen, lange bevor der vielzitierte Dialogprozess von Seiten der Deutschen Bischofskonferenz angekündigt wurde. Mit Jugend-



bischof Dr. Haßlberger und Prälat Wolf vom Katholischen Büro stellten sich auch zwei kompetente Gesprächspartner zur Verfügung. Trotzdem musste die Jugendkonferenz mangels Teilnehmender abgesagt werden. Landeseseelsorger Richard Stefke bezieht Stellung:

Was könnten die Gründe für das mangelnde Interesse an der Jugendkonferenz gewesen sein?

Wir haben bei der Werbung für die Jugendkonferenz sehr bald gespürt, dass bei vielen KLJBlern und KLJBlerinnen eine große Resignation diesen Themen gegenüber vorherrscht. Man traut der Kirchenleitung nicht mehr zu, ergebnisoffen über das Zölibat oder die Sexualmoral zu sprechen. Ich beobachte, dass man sich anderen Themenfeldern widmet und sich der Kirche nicht mehr so verbunden fühlt.

Was heißt das für die KLJB als kirchlichen Jugendverband?

Das K in der KLJB spielt weiterhin eine ganz entscheidende Rolle. Viele erleben innerhalb unseres Verbandes tiefe Religiosität, sei es in unseren Gottesdiensten

oder auch, wenn man sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzt oder für weltweite Gerechtigkeit eintritt. Für viele ist der Glaube das Fundament für ihr Handeln. Allerdings ist festzustellen, dass die Kirchenbindung nachlässt. Viele haben sich still zurückgezogen und sehen die Kirche als ein Gegenüber. Ich finde diese Entwicklung bedenklich, da die Kirche eigentlich Werkzeug sein sollte, die Botschaft vom Gottesreich im Heute lebendig werden zu lassen. Kirche ist nicht die Kirchenleitung, sondern wir alle. Es braucht unbedingt die prophetische Kraft der Jugend. Da ist auch die KLJB gefordert.

Die Bischöfe haben einen Dialogprozess angekündigt. Wie beteiligt sich die KLJB an diesem Prozess?

Jugendliche haben ein gutes Gespür dafür, wie ernst es um einen echten Dialog steht. Der Dialogprozess wurde groß angekündigt, bisher ist davon aber wenig zu spüren. Unsere Verantwortlichen in den Diözesen warten gespannt auf diesen Dialog. Leider ist da in den meisten bayerischen Bistümern bisher wenig passiert. Es liegt nun zuerst an den Bischöfen auf die Jugend zu zugehen.

Wie haben Weihbischof Haßlberger und Prälat Wolf von der Absage der Jugendkonferenz erfahren?

Mit den beiden hätten wir wirklich sehr offene und kompetente Gesprächspartner gehabt, mit denen wir über die Jugendkonferenz hinaus in sehr gutem Kontakt stehen. Gegenseitige Wertschätzung ist da immer zu spüren. Wir haben in einem Brief die Gründe für die Absage erläutert und werden bei nächster Gelegenheit mit beiden nochmals darüber sprechen. Da ist echter Dialog gegeben. ●

Richard Stefke

Leitfaden

Überarbeitung und Neuauflage der Arbeitshilfe von 1996.

Der Leitfaden ist eine informative Orientierungshilfe für alle Verantwortlichen in der KLJB von Orts- über AG- bis zur Kreisebene. Neben Informationen zu rechtlichen Dingen, Finanzen und Versicherungen bietet der Leitfaden folgende Kapitel:



- Was macht die KLJB aus?
- Wie ist die KLJB aufgebaut?
- Wie ist die KLJB vernetzt?
- Organisation von Sitzungen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit im Team
- Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit

2011, 96 Seiten, DIN A4
Art.-Nr. 2020 2011

9,90 Euro

Sich Zeit nehmen und Zeit geben

Mit vielen Fragen und großer Neugier besuchte im März eine Reisegruppe den Senegal, um alte Freunde und vor allem die neu gewählte Vorstandschaft der Nationalebene zu treffen.

Im Vorfeld formulierten Mitglieder des AKIS und des Landesvorstands zusammen an einem runden Tisch die Ziele der knapp zweiwöchigen Reise, auf die sich Martina Kobras (AKIS), Michael Biermeier (Landesvorstand) und Monika Aigner (internationale Referentin) im März machten. Neben Besuchen in der Diözese Thiès und bei Ortsgruppen in der Casamence stand das Treffen mit den neu gewählten Vorsitzenden im Mittelpunkt. Nach fast sieben Jahren an der Spitze der UJRCS war Melanie Faye nicht mehr für das Amt zur Verfügung gestanden. So kam es im Dezember zu einem Generationenwechsel.



onalvorstands der UJRCS, das in Ziguinchor im Süden des westafrikanischen Landes stattfand. Der Nationalvorstand ist sich der Probleme bewusst und mit

der Ausarbeitung eines Programms zur Wiederbelebung des Verbands beschäftigt. Darin enthalten sind Ortsgruppenbesuche und Kontaktaufnahme mit den Zuständigen für Jugendarbeit in den Diözesen.

KLJB gibt den Partnern Zeit für sich

Die nun seit über 50 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen der UJRCS und der KLJB Bayern tritt durch die Neuwahl und Neuausrichtung der UJRCS in eine neue Phase ein. Die Partner möchten den Vorsitzenden der UJRCS die Zeit geben, ihren Verband zu strukturieren und aufzubauen, denn die Landjugend im Senegal muss derzeit in erster Linie auf sich selber achten. Aus diesem Grund wurde bei den Partnerschaftsgesprächen kein Austausch in naher Zukunft angedacht. Die Organisation eines Austauschs im Senegal ist in der jetzigen Situation nicht leistbar und wäre eine Überforderung der jungen Vorstandschaft. Die beiden Verbände wollen an der langjährigen Partnerschaft festhalten und sich weiterhin über das Leben in den Verbänden informieren. ●

Monika Aigner

Gespräch mit Mitgliedern der Ortsgruppe Affiniam. In der Bildmitte Patrice, UJRCS-Diözesanseelsorger von Ziguinchor

UJRCS steht vor großen Herausforderungen

Bei den Gesprächen mit Ehemaligen, Priestern, Mitgliedern von Ortsgruppen und vor allem beim Treffen mit dem Nationalvorstand wurde deutlich, wo im Verband Handlungsschwerpunkte gesetzt werden müssen, um zukunftsfähig zu sein. Die Mitgliederzahl ist derzeit sehr niedrig, nur eine kleine Zahl von Ortsgruppen hat Kontakt zu höheren Ebenen, die mittleren Ebenen sind nicht vorhanden. Leider ist auch die ideelle und materielle Unterstützung von Seiten der katholischen Kirche nicht überall gleich gut gegeben, so dass noch Überzeugungsarbeit geleistet werden muss. Gerade das Problem der hohen Fahrtkosten lässt sich kaum ohne kirchliche Infrastruktur lösen. In der Diözese Ziguinchor steht die MARCS, die senegalesische Landvolkbewegung, den Jugendlichen während eines Zweijahresplans zur Seite und hilft bei der Organisation und Durchführung von Treffen und Versammlungen.

Neuer Vorstand will das senegalesische Land bewegen

Wichtigster Programmpunkt des Besuches war das Zusammentreffen mit den sechs jungen Leuten des neuen Nati-

Flagge zeigen

Die KLJB Diözese Eichstätt zeigt Flagge zum Thema „Atomausstieg“.

Um die Botschaft für den Atomausstieg aktiv zu transportieren, ist die KLJB Eichstätt unterwegs. Beim Energietag der Juraps GmbH im oberpfälzischen Mühlhausen etwa hatten Jung und Alt viel Spaß beim Dosenwerfen unter dem Motto „Weg mit dem Atommüll“. Diese Aktion veranstalteten Sandra Foistner, AVÖ-Referentin der KLJB, und ihre Amtsvorgängerin und jetzige Umweltreferentin der Diözese Eichstätt Lisa Amon zusammen mit ihren Familien.

Auf das Thema aufmerksam machen

So wurde dem Landjugendverband während des gesamten Messetages über Aufmerksamkeit zuteil, denn wenn nicht gerade Kinder die Büchsen mit Bällen bewarfen, so tat doch der Wind sein Übriges und fegte die knallgelben „Atommüll-Fässchen“ unüberhörbar vom Tisch. Am KLJB-Stand konnten sich die Kinder auch Ansteck-Buttons mit dem Slogan „Atomkraft - Nein danke“ oder mit selbst gestalteten Motiven pressen, was den Kleinen sichtlich Spaß bereitete. An einer Infowand veröffentlichte die KLJB die „Atomlügen“, die von den Messebesuchern interessiert gelesen wurden. Reges Interesse zeigte die Bevölkerung auch an der Stellungnahme von Eichstätt Bischof Gregor Maria Hanke, der ebenfalls zum Atomausstieg rät. ●

Sandra Foistner



Outdoor & more

Outdoor & more-Wochenende der KLJB Bamberg in der fränkischen Schweiz.

Mut, Geschicklichkeit, Durchhaltevermögen und Körperkoordination waren gefragt, als die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre neu erlernten Kletterkünste am Kemitzenstein und an der „Fürther Wand“ mit immerhin 35 Metern unter Beweis stellten. Hier konnten die KLJBler ein neues Körpergefühl erleben, das Kribbeln im Bauch beim Blick in die Tiefe und das Hochgefühl auf dem Gipfel genießen. Beim Abseilen aus luftigen Höhen und dem dazugehörigen Endorphinschub stellte sich schnell das Bewusstsein ein, etwas Besonderes geschafft zu haben und über den eigenen Schatten gesprungen zu sein.

Ungewöhnliche Erfahrungen

Ziel des KLJB outdoor & more-Wochenendes ist es, Jugendlichen ungewöhnliche Erfahrungen zu ermöglichen. „Vertrauen“ wird beim Klettern und vor allem beim Abseilen neu definiert. Ohne Vertrauen in die Technik, die eigenen Fähigkeiten, aber vor allem in die Person am anderen Ende des Seils geht beim Klettern gar nichts. „Da oben an der Felskante ist man erst mal allein mit seinen Grenzen. Und du fragst dich: Schaffe ich das überhaupt?“, schildert Katharina Kreul ihre Eindrücke. Aber man ist nie allein, denn Klettern funktioniert nach dem Prinzip „Halten und gehalten werden“. „Zu jedem, der klettert, gehört einer am Boden, der sichert“, so Pastoralreferent Thomas Reich, geistlicher Begleiter der KLJB Bamberg. „Die Erfahrung, die man beim Klettern zwischen Himmel und Erde macht, hat ganz viel mit Gotteserfahrung zu tun“, erklärt Wolfgang Gremer, Verbandsreferent der Katholischen Landjugendbewegung. ●

Wolfgang Gremer

Sandra Foistner, AVÖ-Referentin der KLJB, und ihre Amtsvorgängerin und jetzige Umweltreferentin der Diözese Eichstätt Lisa Amon betreuten das Spiel Dosenwerfen unter dem Motto „Weg mit dem Atommüll“

Aus den Diözesen

„Das Perfekte Dinner“

KLJB Würzburg veranstaltet Workshop „Outdoorküche für große Gruppen“.

Gemeinsam mit dem KJG-Diözesanverband hatte die KLJB interessierte Köche zu einer gemeinsamen Küchenschlacht nach Dippach geladen. Damit bei den kommenden Pfingst- und Sommerzeltlagern nicht nur Spaghetti mit Soße auf den Tellern landen, hatten die Organisatoren ein buntes Menü zusammengestellt, das nachgekocht und natürlich auch verkostet werden durfte.

Der Speiseplan macht's!

Gutes Essen beginnt mit dem Einkauf, denn wer den Speiseplan mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln füllt, kann auf den Einkauf beim Discounter getrost verzichten und stattdessen auch faire Produkte in den Einkaufswagen packen. Ihr Wissen, welche Obst- und Gemüsesorten wann Saison haben, konnten die Teilnehmenden bei einem Saisonkalenderquiz unter Beweis stellen. Regionalität wirkt sich außerdem positiv auf die CO₂-Bilanz aus, da die Lebensmittel nur kurze Transportwege zum Kunden zurücklegen. Wer zusätzlich dazu noch den Fleischkonsum im Wochenplan reduziert und dafür Qualitätsware einkauft, tut nicht nur der Gesundheit etwas Gutes, sondern auch dem Klima. Nach dem Input hieß es dann „Ran an die Töpfe, fertig, los!“ und auch wenn anfangs noch einige Teilnehmer mit Kommentaren wie „Mir ist hier viel zu viel Gemüse auf dem Tisch“ zu kochen begannen, waren am Ende alle von den Ergebnissen begeistert. Denn bei der Vielzahl der Gerichte war für jeden Geschmack etwas dabei und so wird es in den vielen Lagerküchen der kommenden Monate noch viele perfekte Dinner geben. ●

Eva-Maria Buchwald

Hoch über München

Die KLJB München und Freising lud zu einem spirituellen Weißwurstfrühstück ein.

Spirituelles Weißwurstfrühstück – mehr gibt's nicht zu sagen. So lautete die Ausschreibung für eine Veranstaltung des KLJB-Diözesanverbandes München und Freising im Mai. Dazu trafen sich am 28. Mai um 9.30 Uhr ungefähr 25 KLJB-Mitglieder aus der ganzen Diözese am Marienplatz in München. Das erste Ziel waren die 306 Stufen des „alten Peters“,



Da geht's lang! Die KLJB München und Freising frühstückt auf dem „alten Peter“

dem Turm der ältesten Pfarrkirche Münchens. Schließlich kamen wir in der Turmwächterstube auf 56 Meter an und konnten einen wunderbaren Ausblick über München genießen. In der Stube wurden dann schließlich die Wiener, Weißwürste, Brezen und Getränke serviert, die dem Vormittag den Namensbestandteil „Weißwurstfrühstück“ gaben.

Weißwurst und Bier-spirituell betrachtet

Nachdem alle satt waren und die Aussicht noch einmal ausgiebig genossen hatten, ging es wieder nach unten. Dort angekommen war der spirituelle Teil an der Reihe, den der AK PuLKO (AK Pastoral und Liturgie – Kirche offensiv) vorbereitet hatte. Dabei gingen die Teilnehmer mit einigen Denkanstößen auf die verschiedenen Bestandteile des Weißwurstfrühstücks ein. So stellte sich beispielsweise heraus, dass die Weißwurst aus vielen Zutaten besteht, die letztendlich nur durch die Haut zusammengehalten werden und dass beim Vermischen vieler Zutaten, die allein nicht schmackhaft sind, ein durchaus genießbares Getränk, das Bier, entsteht. Nach dem offiziellen Teil konnten Interessierte mit Landjugendpfarrer Tobias Rother noch eine Kirchenführung quer durch München machen. ●

Johannes Stopfer

Bundesebene

Countdown zum Bundestreffen

In wenigen Wochen startet das KLJB-Bundestreffen in Ochtendung. Vom 4. bis 7. August wird im Maifeld (Landkreis Mayen-Koblenz) jede Menge geboten – wir stellen einige Highlights vor.

Mydorf - diskutier' mit!

In welcher Welt wollen wir leben? Was brauchen Jugendliche auf dem Land weltweit? In der Internationalen Konferenz könnt ihr mit Gästen aus Kenia, Sambia, Togo, Bolivien, Indien und Brasilien sowie zahlreichen Landjugendlichen aus europäischen MIJARC-Bewegungen über die Zukunft ländlicher Räume weltweit diskutieren. In Gesprächsforen zu Themen wie Landgrabbing, Gentechnik, alternatives Wirtschaften oder Bildung ist eure Meinung gefragt – tauscht euch aus, denkt mit und spinn Visionen! Am Freitagabend sind für den Polittalk Gäste aus Politik, Forschung und der Jugendverbandsarbeit eingeladen, mit euch gemeinsam die Situation Jugendlicher auf dem Land zu betrachten. Mit einer interaktiven Methode seid ihr eingeladen, euch direkt in das Gespräch einzuklinken. Nutzt die Chance und mischt euch ein!

erweitern, die Weinbauregion an der Mosel zu erkunden oder das Innere eines Atomkraftwerks zu besichtigen. Die Anmeldung zu den Workshops erfolgt im Vorfeld online.

myland – KLJB erleben

Am Freitag wartet der Kulturabend mit einem bunt gemischten Programm in ganz Ochtendung auf Euch. Von Kabarett, Gitarren-Akustik-Sound bis zum Improtheater ist für jeden Geschmack etwas dabei. Nach dem Abendprogramm geht die Party in der Late-Night-Disco weiter. Wer es ruhiger mag, kann den Abend am Lagerfeuer oder bei Kino unterm Sternenhimmel ausklingen lassen. Tagsüber sorgen der Strohbollenpool, die ChillOut-Area oder die Saft-Cocktailbar im Zentrum Internationales für Abwechslung. Der BDJ Trier lädt ein, in seinem „Second Hemd und Hose Markt“ nach einem Outfit für die nächste Party zu

stöbern. Und in der Zeltkirche ist Platz für jede und jeden, der/die in dem ganzen Trubel einen ruhigen Moment für sich und Gott sucht. Und nicht zu vergessen: Über 1.000 Landjugendliche, die es gilt wiederzutreffen oder neu kennenzulernen, Freundschaften zu knüpfen und Facebook-Kontakte auszutauschen. ●

Anna Lang



Eines der musikalischen Highlights des Bundestreffens: Cris Cosmo aus Karlsruhe spielt am Samstagabend zur Abschlussparty

Die vier Fachzentren Ökologie, Land, Pastoral und Internationales liefern Euch neueste Infos zu den Schwerpunktthemen der KLJB. Baut im Zentrum Land an eurem Dorf der Zukunft, kommt mit Jugendlichen aus Partnerorganisationen bei einem fairen Kaffee ins Gespräch oder findet heraus, wie hoch euer virtueller Wasserabdruck ist!

Tagsüber habt Ihr die Gelegenheit, bei verschiedenen Workshops oder Exkursionen zum Beispiel eure Kochkünste mit regionalen und fairen Produkten zu

Mehr Infos: www.kljb-bundestreffen.de

Das Personalkarussell an der Landesstelle dreht sich

In den letzten Wochen verabschiedeten sich Uli Suttner und Sebastian Zink von der Landesstelle. Gleichzeitig wurden neue Gesichter herzlich willkommen geheißen.

Wechsel im Theologischen Referat

Ende April wechselte unser theologischer Referent Sebastian Zink als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaften und Sozialethik an die Uni Osnabrück. Während seiner gut drei Jahre bei der KLJB arbeitete er nicht nur an acht Werkbriefen für die Landjugend mit, er war unter Anderem auch am Leitlinienprozess sowie an der Positionierung „Keine Patente auf Leben“ und der Umfrage zu Glaube und Kirche beteiligt. Überall brachte sich Sebastian fachlich fundiert ein und machte hartnäckig darauf aufmerksam, dass die Beschäftigung mit den vielfältigen KLJB-Themen immer pastorales Handeln darstellt. Nicht zuletzt ist das Projekt »K-gewinnt – GlaubensFragen wagen« mit seinem Namen verbunden. Als Projektleiter entwickelte er federführend das gleichnamige Brettspiel in Jugend- und Kinderversion. Und dass inzwischen alle die KLJB Bayern auf Facebook entdecken, ist auch Sebastian zu verdanken. Wir danken ihm ganz herzlich für seine Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft das Allerbeste und Gottes Segen.

Seit wenigen Tagen arbeitet nun Barbara Schmidt im theologischen Bildungsreferat. Die ehemalige Landesvorsitzende der Deutschen Wanderjugend (DJW) ist 27 Jahre alt und hat in Regensburg katholische Theologie studiert. Als erste Projekte wird Barbara die religiöse Umfrage auswerten und den Werkbrief zum Zweiten Vatikanischen Konzil erarbeiten. Wir wünschen Barbara alles Gute und Gottes Segen für ihre Zeit an der Landesstelle.

Wechsel im Öffentlichkeitsreferat

Nach genau acht Jahren Dienstzeit verlässt Uli Suttner, Öffentlichkeits- und Grundsatzreferentin der KLJB Bayern, die Landesstelle. Auf der Landesversammlung 2011 am Volkersberg schloss sich für Uli ein Kreis: 2003 begann sie ihre Arbeit bei der KLJB ebenfalls auf einer Landesversammlung – damals im Diözesanverband Regensburg. Uli hat die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes entscheidend geprägt: In ihre Zeit fällt die Neugestaltung der Verbandszeitschrift „LandSicht“ und die Konzeption des Web-Auftritts der Landesstelle. Immer wieder bekommt die KLJB Bayern positive Rückmeldung für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Das ist nicht zuletzt der Verdienst von Uli.

Aber auch in ihrem zweiten großen

Tätigkeitsfeld hat Uli Maßstäbe gesetzt. Als Grundsatzreferentin bereitete sie viele politische Gespräche des Landesvorstandes vor und nahm nicht selten auch daran teil. Dabei gelang es ihr immer wieder, durch ihre offene und gewinnende Art gute Kontakte zu den Politikern aufzubauen.

Ein Highlight ihrer Dienstzeit war sicher das Projekt „25.000 – Menschen, Bilder und Aktionen!“. Als Leiterin des Projekts hatte sie viele Hürden zu überwinden, bis das Projekt zu einem eindrucksvollen Erfolg wurde. Wir wünschen Uli für ihre neue Aufgabe bei „IMMA e.V.“ alles Gute, viel Freude und Gottes Segen und hoffen, dass sie hin und wieder Zeit findet, bei uns vorbei zu schauen! Zum 1. Juli beginnt Dr. Heiko Tammerna als Referent für Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit sowie ländliche Räume seinen Dienst an der Landesstelle. Der 42-jährige promovierte Sozialwissenschaftler arbeitete zuletzt als Geschäftsführer des Jugend Bund Naturschutzes in Bayern und bringt Erfahrungen in Öffentlichkeitsarbeit sowie in der politischen Arbeit eines Jugendverbandes mit. Er wird auch gleich bei der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“ mitarbeiten und dabei das neue Referat „Ländliche Räume“ mit Leben füllen. Wir wünschen Heiko einen guten Start und eine gute Hand für seine Arbeit an der Landesstelle.



Unterstützung im Büro und Garten

Seit Anfang März unterstützt uns im Büro auf 400 €-Basis Paul Kraus. Er übernimmt eine Reihe von Aufgaben, die bisher der Zivi übernommen hatte, wie Kopierarbeiten, Versände der Abteilung Werkmaterial oder Botengänge. Paul ist 54 Jahre alt und nach einer schweren Krankheit dabei, sich wieder ins Arbeitsleben einzufinden. Außerdem ist seit Mitte April ebenfalls auf 400 €-Basis Laurens Huneck vor allem für Gartenarbeiten zuständig. Laurens hat eben Abitur gemacht und wird ab Herbst einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren. Beide unterstützen uns tatkräftig in den vielen kleinen Dingen, die man leicht übersieht.



Barbara Schmidt tritt die Nachfolge von Sebastian Zink im Theologischen Referat an.

Unterstützung bei der Kampagne

Zu guter Letzt sind seit Mitte Mai Elisabeth Maier und Christiane Kellner zur Unterstützung der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“ bei uns tätig. Elisabeth ist für die Vorbereitung der politischen Seminare verantwortlich und Christiane unterstützt uns in der Übergangszeit in der Öffentlichkeitsarbeit. Wengleich beide bald schon wieder weg sind, sind wir über ihre tatkräftige Unterstützung sehr dankbar. ●

Richard Stefke

Ab Juli Referent für Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit und ländliche Räume: Dr. Heiko Tammerna

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Uli Suttner, Monika Riedl

Mitarbeit

Monika Aigner, Michael Biermeier, Eva-Maria Buchwald, Andreas Deutinger, Johanna Elsässer, Karin Fleissner, Sandra Forstner, Wolfgang Gremer, Anna Lang, Katharina Niemeyer, Kathrin Rauhmeier, Johannes Stopfer, Uli Suttner, Martin Wagner

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Auer Medienpartner
86609 Donauwörth

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder ein Abo abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe

16. August 2011

Besucht uns auf Facebook!

Die neuesten Infos rund um die Landesstelle, den Landesverband und die Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“ gibt's auch auf Facebook. Reinklicken unter <http://www.facebook.com/kljbbayern> und auf dem Laufendem bleiben!